

OP DE PUNKT.



5 Punkten aus dem Jean-Claude Juncker senger Ried zur Lag vun der Natioun
Op Sait 3



No der Ried zur Lag vun der Natioun vum Premier Jean-Claude Juncker stinn Iech eis Ministeren an Deputéierten Ried an Äntwert.

KOMMT AN DISKUTÉIERT MAT!

Meindes de 6. Mee um 19.30 Auer am CENTRE TURELBAACH zu Mäerzeg

Weider Infoen zum CSV ON TOUR op der Sait 3, um Tel. 22 57 311, op csv.lu oder op facebook.com/csv.lu

Den CSV On Tour ass eng gemeinsam Aktioun vun der Fraktioun, dem Generalsekretariat an de Bezierker vun der CSV.

TRADUCTION EN FRANÇAIS

NEIES AUS DER GEMENG DIKRICH

CONSERVATOIRE DE MUSIQUE DU NORD: SAUERWISS-SCHULE?



Das vom vorigen CSV-déi gréng-Schöffenrat ausgearbeitete Projekt: **Unterer Bildrand:** Verteilerkreis route de Larochette – rue Merten – Sauerwiss (wird zur Zeit gebaut). **Rot:** Bestehende Sauerwiss-Schule: – Verwaltung – Musikkurse (individuell, kollektiv) – Großer Hör- und Festsaal. **Blau:** Neubau (an Stelle der ehemaligen Sauerwiss-Spielschule): – Unterricht – Moderne Musik. **Orange:** Neubau (Tanzhaus): – Unterricht – Tanz (klassisch, modern).

Was macht die LSAP aus dem vormaligen CSV-déi gréng Projekt, welches vorsah, ab 2016 die dann leerstehende Sauerwiss-Schule für das regionale Musikkonservatorium um- und auszubauen? Diese Frage hat der **CSV-Sprecher Paul BONERT** in der letzten Gemeinderatssitzung dem Bürgermeister im Rahmen der Haushaltsdebatte 2013 gestellt ... und **bekam wieder keine schlüssige Antwort**. Lediglich dass der Schöffenrat das Projekt abgeschlossen hätte – was immer das auch bedeuten mag – wollte Bürgermeister HAAGEN als Information durchsickern lassen. Wie das Projekt letztendlich aussieht, wie und in welchem fi-

nanziellen oder gar zeitlichen Rahmen das Projekt – wenn überhaupt – verwirklicht werden soll, konnte trotz mehrfachen Nachfragens nicht in Erfahrung gebracht werden. **Feststeht, dass die jetzige Lage auf Dauer unhaltbar ist:** Die über das ganze Stadtgebiet verstreuten Unterrichtsräume bieten ungenügend Platz, sie sind zum Teil restlos überaltert und sie entsprechen nicht im Geringsten den heute üblichen Pädagogik- und Sicherheitsstandards.

Es bleiben die wesentlichen Fragen:

- Kommt das interkommunale Musikkonservatorium in die Sauerwiss-Schule?
- Ist nach wie vor ein Neubau zum Tanzunterricht und ein weiterer zum Unterricht der modernen Musik vorgesehen?

Wir sind der Meinung, Politik, egal auf welcher Ebene, schuldet der Öffentlichkeit Transparenz. **Egal wie groß der Zuspruch der Wählerinnen und Wähler**

für die nunmehr verantwortlichen Volksvertreter gewesen sein mag, alle Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht darauf, zu erfahren wie der LSAP-Schöffenrat die Zukunft ihrer Stadt im Allgemeinen und des Musikunterrichts in Diekirch im Besonderen gestalten will. Dieses elementare Recht sollte ebenfalls der Opposition im Gemeinderat zustehen.

Dem ist leider nicht so.

ÉGLISE DÉCANALE RESSUSCITÉE

Foule sont ceux qui, pratiquants ou non, se disent charmés par l'allure nouvelle et la fonctionnalité revue de notre église décanale qui depuis peu se donne resplendissante, lumineuse et accueillante. La stabilité de l'édifice une fois démontrée, l'assainissement du bâti et le réaménagement de l'intérieur ont pu être entamés. De concert avec la Fabrique d'Église, le collège échevinal d'alors, auquel appartenait le bourgmestre **Jacques DAHM (CSV)** et l'échevin responsable des affaires culturelles **Paul BONERT (CSV)**, a imaginé un **plan de réaménagement qui semble mettre tout le monde d'accord**. L'avancement et la remise en peinture du baldaquin, l'abaissement et le déplacement de l'ancien maître-autel, la centralisation du tabernacle ainsi que le reculement du lustre et de l'écran ont contribué à redéfinir la fonction propre de l'ancien chœur. Une gamme de couleurs chaudes et rayonnantes ainsi que l'application parcimonieuse mais bien choisie de quelques éléments de décors tantôt végétaux tantôt géométriques rendent la maison de Dieu et des femmes et hommes de bonne volonté conviviale et orientent vers l'espoir. **La mise en place d'un nouvel orgue marquera l'aboutissement d'un projet de reconversion plus que réussi.**

Pour plus de détails veuillez consulter notre site à l'adresse suivante: <http://diekirch.csv.lu/themen/dekanatskiirch/>



Wie erwartet hat die Stellungnahme der CSV-Diekirch zum Projekt „Neue Ackerbauschule op Kréiwénkel“ reges Interesse geweckt:

- An einem einzigen Tag wurde die Internetseite der CSV-Diekirch 450 mal aufgerufen um das ganze Dossier des Ackerbauschull-Projektes einzusehen.

- Ferner wurde im Anschluss an besagte Op de Punkt-Ausgabe der CSV-Diekirch auf dem Nord-Bezirk-Kongress der CSV mit imposanter Mehrheit eine Resolution verabschiedet die den Diekircher Bürgermeister auffordert seine sture Verweigerungstaktik aufzugeben und sich konstruktiv bei der weiteren Planung des neuen technischen Lyzeums in Gilsdorf einzubringen.

- Das Personal der aktuellen Ackerbauschule in Eitelbrück hat ein ähnlich lautendes Memento verfasst, das in mehreren Tageszeitungen abgedruckt wurde.

- Schlussendlich hat auch der CSV-Norddeputierte Emile EICHER eine parlamentarische Anfrage an den zuständigen Minister gerichtet um sich über das Vorankommen des Projektes, trotz Blockade des Diekircher LSAP-Abgeordneten HAAGEN, Gewissheit zu verschaffen.

Weitere Informationen finden Sie unter folgender Adresse:

<http://diekirch.csv.lu/themen/ta-op-kreiwinkel/>

DAS SELTSAME DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS DES BÜRGERMEISTERS

Das erforderliche Gesetz zum Bau der neuen Ackerbauschule op Kréiwénkel wurde bekanntlich am 27. März 2012 mit großer Mehrheit vom Parlament gebilligt und das Projekt könnte demnächst umgesetzt werden, ... wäre da nicht der Diekircher Bürgermeister HAAGEN. Bei der Abstimmung in der Abgeordnetenversammlung hat der LSAP-Volksvertreter aus Diekirch nämlich gegen das Projekt gestimmt und fiel mit seiner ablehnenden Haltung sowohl dem Ackerbauminister Romain SCHNEIDER als auch der Erziehungsministerin Mady DELVAUX-STEHRÉS, alle beide LSAP-Parteigenossen, regelrecht in den Rücken. Mit allen Mitteln – wenn's sein muss per Griff in die Trickkiste – versucht er nun die Verwirklichung des Projektes zu verhindern oder zumindest hinauszuzögern: Zuerst verweigert er die prinzipielle Zustimmung zur Anlegung des Verteilerkreises auf der

N14-Straße von Diekirch nach Larchette, der den Zugang zum Areal gewährleisten soll, dann erklärt er das Areal kurzerhand und unnötigerweise als Quellenschutzgebiet, obschon die Trinkwasserquellen nicht von der Anhöhe op Kréiwénkel, sondern vom Sauerbett her quer gespeist werden.

Das vollständige Dossier „Nei Ackerbauschull“ finden Sie unter folgender Adresse:

<http://diekirch.csv.lu/themen/ta-op-kreiwinkel/>

Im Klartext bedeutet HAAGENS kurz- und uneinsichtige Haltung, dass für ihn Demokratie nur dann Sinn macht wenn sie ihm passt. Passt sie ihm nicht oder treffen die gewählten Volksvertreter Entscheidungen die ihm missfallen, mauert er rücksichtslos dagegen.

WAS GESCHIEHT MIT DEM „ALTEN“ ALTERSHEIM?

Ähnlich wie beim Projekt „Muskonservatorium in der Sauerwiss-Schule“ verdonnert die aktuelle LSAP-Gemeindeführung die Opposition und die gesamte Bevölkerung dazu im Trüben zu fischen hinsichtlich der zukünftigen Verwendung der ab Juni 2013 leerstehenden Résidence du Parc. Bekanntlich wird der Betrieb des Alten- und Pflegeheimes der Stadt Diekirch demnächst von SERVIOR in deren neu erbauten Infrastruktur in der Alexis Heck Straße übernommen und weitergeführt werden. **Auch in diesem Dossier wollte der LSAP-Schöffenrat keine Details über die zukünftige Nutzung des Hauses preisgeben.** Einzig und allein war in Erfahrung zu bringen – ein diesbezüglicher Posten war nämlich

im außerordentlichen Haushalt für das Rechnungsjahr 2013 aufgeführt – dass die LSAP-Mannschaft plane, noch in diesem Jahr die ganze Heizungsanlage im Hause auf Fernwärme umzustellen. Prinzipiell ist dem ja nichts entgegenzuhalten, doch sollte man zumindest wissen, was man mit einer Immobilie anzufangen gedenkt, ehe man Heizungsrohre verlegt und Heizkörper anschließt. **Die LSAP ist im Begriff das Pferd von hinten aufzuzäumen:** Zuerst die Heizanlage installieren, dann die Zweckbestimmung des Hauses festlegen, heißt planlos handeln. Im schlimmsten Falle wird das Haus niedergerissen, und die ganze Investition – es handelt sich um einen Kredit von 200.000 Euro – war für die Katz.



Das exakt 30-jährige Altersheim „Résidence du Parc“ wird ab Juni 2013 leer stehen: Der LSAP-Schöffenrat verrät nicht, was er längerfristig mit der Immobilie zu tun gedenkt.

Weitere Informationen auf folgenden Adressen:

<http://diekirch.csv.lu/2013/02/hannevir/>
<http://diekirch.csv.lu/2012/10/die-katz-ist-aus-dem-sack-2/>

KINO: WO? WER? WIE? WAS?

Allem Anschein nach tüfelt der LSAP-Schöffenrat an einem dritten Geheimprojekt: Ein neues Kino soll kommen! Wann? Wohin? Wie groß? Welcher Betreiber? **Fragen über Fragen, aber keine Antwort. Nichts! Das große rote Schweigen.** Nicht verwunderlich, dass es in der Gerüchteküche brodelt: Ein neues Kino soll in der

alten Zuckerfabrik – „Fortschritt“ genannt – eingerichtet werden, sagt man. Abermals mit 4 bis 5 Sälen, sagt man. Also gleichermaßen überdimensioniert wie das LSAP-Projekt von 2005. Und, so sagt man, der gleiche Betreiber wie beim LSAP-Projekt von 2005, welcher bekanntlich das Kino Belval inzwischen in den Konkurs gefahren hat. **Ein guter Esel stößt sich nur einmal,** sagt man auch.

Wir sind der Meinung

1. ein regionales Kino soll auch in Zukunft in Diekirch funktionieren
2. ein neues Kino muss nach vernünftigen Zuschauer-Prognosen geplant werden (60.000 Zuschauer im Jahr oder 164 Zuschauer tagtäglich sind eindeutig unrealistisch)
3. ein neues Kino soll von einem Betreiber mit solider finanzieller Basis verwaltet werden
4. ein geeigneter Betreiber sollte per Ausschreibung ausgewählt werden

5. prinzipiell ist gegen einen Kino-Standort im „Fortschritt“-Gebäude auf dem Areal der Brauerei nichts einzuwenden

Auch in diesem Dossier bleibt der LSAP-Schöffenrat der Bevölkerung

der Stadt Diekirch – und in besonderem Maße all denen, die sich um das altehrwürdige Ciné SCALA verdient gemacht haben – eine Erklärung schuldig.

Weitere Einzelheiten zum Thema Kino finden Sie unter :

<http://diekirch.csv.lu/2013/03/neie-kino/>

FITNESS-PARC FIR SENIOREN AN DER SAUERWISS

Hutt Dir schonn dee flotte **Fitness-Parc fir 50+ an der Sauerwiss, niewent der Spillplaz in Bedigen**, ausprobéiert? D'Iddi, Fitnessgeräte fir Senioren am Parc opzerichten, kënnst vun de Fraen aus dem virischte Gemengerot, a besonnisch vum **Françoise KERGER (CSV)**, deemolig Präsidentin vun der Sozialkommissioun a Kommissioun vum 3. Alter. **Di éischt Geräte hat den CSV-déi gréng Schäfferot nach 2011 opstelle gelooss.** Di Outdoor-Geräte si „wetterfest“ a ganz einfach ze bedéngen. Eng Gebrauchsanweisung erklärt mat Text a mat Biller, wéi di eenzel Geräte funktionéieren a fir wat si gutt sinn. Op eng spillerisch Aart a Weis ennerstézte si besonnisch bei eelere Leit de Kreeslaf, stäerken d'Koordinatioun a verbesseren d'Beweglichkeet. An zousätzlich mécht dat Ganzt och nach Spaass.

A lass! Trimmt Eech!



Wird in der ehemaligen Zuckerfabrik auf dem Brauereigelände entlang des Bahnhofs das neue Nordstad-Kino entstehen ?

Mat denken.
Mat decidéieren.
Mat maachen.

zesammen
fir Lëtzebuerg



Aus Ideeën a Virstellungen d'Zukunft mat gestalten.

Fir Member ze ginn oder fir weider Informatiounen ze kréien, rufft un op der Nummer 22 57 311 oder schéckt eis eng E-mail op csv@csv.lu – csv.lu – [facebook.com/csv.lu](https://www.facebook.com/csv.lu)

LAG VUN DER NATIOUN

LËTZEBUERG: FAIR A GERECHT

1. VERTRAUEN AN DE STAAT

Jean-Claude Juncker:

D'Bommeleeëraffär an d'Affär ëm de Geheimdëngscht hu Vertrauen an d'Institutiounen vum Staat zerstiëert.

De Staat duerf sech awer net duerch säi Behuelen dem Verdacht aussetzen, d'Staatsorganer géife vertuschen, zoudecken a verstoppen. Déi, di regéieren, sinn der Credibilitéit an der Irréprochabilitéit vum Staat a besonneschem Mooss verflücht.

Dofir ass et gudd, datt d'Ministeren sech ee Verhalenskodex ginn hunn an datt d'Chamber déiselwecht Exigence wëll applizéieren.

Dofir huet d'Regierung ee Gesetzprojet iwwert den öffentlechen Zougank zu Informatiounen virgeluecht.

2. BANKGEHEIMNIS:

Jean-Claude Juncker:

Wa mer d'Zukunft vum eiser Finanzplaz wëlle sécheren, da mussen mer eis aktiv un der Festleeung vum deene Regele bedeelegen, déi dat international Finanzgeschäft encadréieren.

Mir kënnen ouni gréisseren Schued den automateschen Informatiounsaustausch op den 1. Januar 2015 aféieren, well eis Finanzplaz am Wëssen ëm déi international Entwécklung sech prett dofir gemaach huet.

D'Regierung knipst der Finanzplaz d'Luten net aus. Et ka sinn datt et zu marginalen Upassungsproblemer kënn. Mee mir

wëssen eppes wat vill anerer net wëssen oder vun deem vill anerer maachen, wéi wa se et net géife wëssen: déi, déi eis Finanzplaz féieren an déi, déi op hir schaffen, gehéieren zur absoluter Weltpéit.

3. FAIR GESELLSCHAFT

Jean-Claude Juncker:

Mir brauchen eng fair Gesellschaft, wou een op deen anere kuckt an eréischt eppes gétt duerch de Bléck vun deenen aneren op hien. Dat bréngt eis derzou do ze spuere wou mer alleguer betraff sinn an eis do zeréckhale wou déi, déi méi Schwaach sinn als eenzeg d'Pan musse klaken. Dat ass keng Invitatioun fir sozialromantesch an naiv ze sinn an ze ginn. Et ass just een Appell fir méi sozial a gesellschaftlech Fairness. Dat Sichen no méi Fairness, no méi Gerechtegkeet, no méi Chancenoptiméierung zitt sech wéi e schwarz-roude Fuedem duerch eis vergaangen, aktuell an zukünfteg Politik. Ee Beräich wou däitlech méi Fairness ugesot ass, dat ass dee vum Wunnengsbau a vum Logement. A méi Matenee brauche mer och an der Schoul.

4. ENG STEIERREFORM VIRBEREEDEN

Jean-Claude Juncker:

Mir hu gutt Chancen hätten, de gesamtstaatlechen Equiliber fir fréistens 2016 a fir spéitstens 2017 ze packen. Mir packen en awer nëmme wa mer vun

2015 un déi TVA-Recette déi am e-Commerce ewechbrécht duerch eng Augmentatioun vun eisen TVA-Sätz kompenséieren. Mir hunn déi niddregsten TVA-Sätz an Europa. Si hu vun 1993 un net méi bougiert. Mee 2015 wäert de Moment kummen si fir se unzehiewen, awer esou, datt mer déi niddregsten TVA an Europa behalen. Et recomandéiert sech, dës TVA-Reform an eng méi breet Steierreform anzekleeden, déi eis Tarifstruktur esou ëmbaut, datt déi sougenannte Mëttelschicht net penaliséiert gétt.

5. FIR DÉI JONK

Jean-Claude Juncker:

Mer mengen et eescht, mat der Jugendgarantie. All Jonke soll no Ausscheiden aus dem Bildungssystem innerhalb vu véier Méint eng Beschäftegung, e Stage oder eng Formatioun kréien. Eis Absicht ass et net, fir eis ee gutt Gewëssen ze maachen, jonk Leit a Stagen oder an eng Beschäftegung ouni Perspektiv ze „stiechen“. Dës jonk Leit mussen suivéiert ginn. Déi, déi se suivéieren, mussen fonnt an agestallt ginn.

Dat kascht Geld an dat wat et kascht, mussen mer eis et kaschte loossen. D'Contrats d'initiation à l'emploi an d'Contrats d'appui-emploi gi lafend evaluéiert an an hirer Ausriichtung ugepasst. Déi verschidde Pilotprojete fir aarbechtsmaarten Jugendlecher ginn ausgebaut.

MIR KOMME BEI IECH

Die neuen Kommunikationstechnologien sind schnell. Aber Schnelligkeit ist nicht alles und selten reichen ein paar Sätze, um komplexe Situationen und Zukunftsfragen zu erläutern.



Der direkte Kontakt ist uns wichtig. Wir wollen mit Ihnen vor Ort auf Augenhöhe reden. Wir wollen mit Ihnen diskutieren und Sie in die Entscheidungsprozesse einbinden. Wir wollen unsere Politik an den Aussagen und der Kritik der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes messen.

Deshalb gehen wir auch dieses Jahr wieder als Partei und Fraktion „On Tour“. In den 4 Bezirken stehen unsere Minister und Abgeordneten Rede und Antwort. Zudem gibt es eine nationale Veranstaltung der CSJ für Jugendliche.

Nach der Rede von Premierminister Jean-Claude Juncker wollen wir auf die anstehenden Herausforderungen eingehen und die Stärken des Landes hervorheben. Unser Handeln ist nicht von Pessimismus und Angst geprägt, sondern von Mut und Zuversicht. Fairness und Gerechtigkeit leiten uns.

Mit unserem „On Tour“ wollen wir als CSV dazu beitragen, das Vertrauen in den Staat zu stärken. Wir werden erklären, dass der automatische Informationsaustausch nicht das Ende unseres Finanzplatzes bedeutet. Wir wollen Solidarität vermitteln, nicht Neid und Egoismus. Wir wollen besonders jungen Menschen eine klare Perspektive auf dem Arbeits- und dem Wohnungsmarkt bieten.

Wir werden betonen, dass die soziale Kohäsion nur durch die Konsolidierung der Staatsfinanzen möglich ist.

Um unser Land auf Kurs zu halten sind Anstrengungen und Reformen nötig. Noch haben wir die Möglichkeit über das Wann und Wie selbst zu entscheiden.

Darüber möchten wir diskutieren.

Wir freuen uns über Ihre Präsenz beim „CSV On Tour 2013“

Parteipräsident Michel WOLTER
Generalsekretär Laurent ZEIMET



- **CSV ON TOUR** am Bezierk Zentrum
Donneschdes de **25. Abrëll** um 19.30 Auer
am CENTRE CIVIQUE zu Hesper (3, rue Gaessel)
- **CSV ON TOUR** am Bezierk Süden,
Méindes de **29. Abrëll** um 19.30 Auer
an der Hall LA CHIERS zu Déifferdeng
(66, rue Emile Mark)
- **CSJ ON TOUR** – Déi Jonk an der CSV
Freides den **3. Mee** um 21.00 Auer
an der LIFE BAR an de Rives de Clausen
- **CSV ON TOUR** am Bezierk Norden
Meindes de **6. Mee** um 19.30 Auer
am CENTRE TURELBAACH zu Mäerzeg
- **CSV ON TOUR** am Bezierk Osten
Dënschdes de **7. Mee** um 19.30 Auer
Buvette OP FLOHR zu Gréiwemaacher

Weider Infoen zum **CSV ON TOUR** um Tel. 22 57 311, op csv.lu oder op [facebook.com/csv.lu](https://www.facebook.com/csv.lu). Den CSV On Tour ass eng gemeinsam Aktioun vun der Fraktioun, dem Generalsekretariat an de Bezierker vun der CSV.

NACH DEN DISKUSSIONEN ZUR LAGER DER NATION

FARBE BEKENNEN

CSV Fraktionspräsident Marc Spautz: „Die Krise geht nicht spurlos an unserem Land vorbei, doch sie konnte bisher sozial abgefedert werden, weil in guten Jahren vorgesorgt wurde. Es gilt nunmehr, in einem veränderten Umfeld auch künftig eine faire und sozial ausgewogene Politik zu gestalten. In den nächsten Wochen werden in diesem Punkt alle Parteien Farbe bekennen müssen!“



werden, weil in guten Jahren vorgesorgt wurde. Weil bei Krisenausbruch die budgetäre Situation des Landes geordnet war, können Zukunftsinvestitionen in die Infrastrukturen, in Forschung und Innovation auch heute noch ohne größere Abstriche fortgesetzt werden. Unterm Strich investieren wir, trotz Krise, weitaus mehr in die Zukunft als dass wir Schulden aufnehmen.

ANPASSUNGEN VORNEHMEN!

Die Krise wird vorbeigehen, allerdings wird danach vieles nicht mehr so sein wie vorher. Die Rekordwachstumsraten, die unser Land zwischen Mitte der 90er Jahre und 2008 gekannt hat, werden der Vergangenheit angehören. Auch, weil sich der Fi-

nanzsektor konsolidiert und der Finanzplatz – der sich im Übrigen gut darauf vorbereitet hat – in ein harmonisiertes europäisches Regelwerk einfügt.

Das nationale Wirtschaftswachstum wird sich voraussichtlich dem europäischen Durchschnitt angleichen. Daher müssen wir bereits heute Anpassungen vornehmen, um zu verhindern, dass sich die Schere zwischen öffentlichen Einnahmen und Ausgaben dauerhaft öffnet mit allen Negativkonsequenzen, die das für die künftigen Generationen haben würde.

ZUKUNFTSRISIKEN ENTSCHÄRFEN!

Diesem Zukunftsrisiko steuert die Regierung von CSV und LSAP mit einer Reihe von Strukturreformen wie z.B. der Pensionsreform entgegen. Reformen, die schwierig und alles andere als populär sind, die jedoch nichtsdestotrotz notwendig sind, um die Zukunft des Landes auch weiterhin auf einem festem Fundament aufzubauen. Die CSV-Fraktion steht zu diesen notwendigen Strukturreformen, die unabhängig von Wahlterminen fortgesetzt und ausgebaut werden müssen.

SICH DEN DISKUSSIONEN NICHT VERSCHLIESSEN!

Um das Ziel von ausgeglichenen öffentlichen Finanzen zu erreichen und um den Wegfall von Mehrwertsteuer-Einnahmen aus dem E-Commerce zu kompensieren, muss ebenfalls darüber diskutiert werden, ob es ab 2015, dem Zeitpunkt ab dem ein robusteres Wirtschaftswachstum prognostiziert wird, zu einer Anpassung der TVA kommen soll. Die CSV-Fraktion verschließt sich dieser Diskussion nicht, wobei nach einer Anpassung der Mehrwertsteuersätze

JUGENDARBEITSLOSIGKEIT NICHT HINNEHMEN

Die Arbeitslosigkeit, insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit und die Berufsausbildung, waren weitere Themen, mit denen Marc Spautz sich eingehend im Rahmen seiner parlamentarischen Intervention zur Lage der Nation beschäftigte. Dass Tausende junger Menschen im Land ohne Arbeit seien, dürfe nicht als Fatalität hingenommen werden.

Er sprach sich dafür aus, die Betroffenen – sprich: die jungen Arbeitslosen – verstärkt in den Dialog einzubeziehen. So schlug er einen „Jugenddösch“ nach dem Beispiel des vor Jahren abgehaltenen Rententischs vor, um zusammen mit der Jugend alle Aspekte der Arbeitslosigkeit zu erörtern und nach Lösungen zu suchen.

diese auch weiterhin die niedrigsten in Europa zu sein haben. Insgesamt ist für die CSV-Fraktion eine tiefgreifende Steuerreform unumgänglich, wobei unsere Fraktion darauf achten wird, dass sie sozialen Kriterien entsprechen und die mittleren Einkommenskategorien schonen wird.

Die Pisten, um in einem veränderten Umfeld auch künftig eine faire und sozial ausgewogene Besteuerung zu gewährleisten,

werden zweifellos eines der primären Themen im Wahlkampf im kommenden Jahr sein. Hier, wie auch bei einer Reihe von anderen Fragen werden alle Parteien Farbe bekennen müssen.

Doch bis dahin ist es noch rund ein Jahr hin, ein Jahr, das die Abgeordneten der CSV dazu nutzen werden, um die Zukunft von Land und Leuten optimal vorzubereiten.

KEINE AUSTERITÄTSPOLITIK

Was die nationalen Finanzen angeht, legte Marc Spautz schonungslos offen, dass das Wachstum immer noch stagniere. Das Land bleibe mit einer Wachstumsrate von einem Prozent in einer Defizitsituation. In den kommenden drei Jahren sei mit keiner wesentlichen Verbesserung zu rechnen. Deshalb sei es unabdingbar, an der Vorgabe festzuhalten, den staatlichen Etat ins Gleichgewicht zu bringen und die dafür notwendigen Maßnahmen und Reformen weiterzuführen.

„Et soll awer kee soen, d’CSV wier fir Austeritéit“, so Spautz. Als Gegenbeispiele führte er an, dass der Mindestlohn im Januar um 1,5 % gestiegen sei, die Renten 2011 und 2012 um 0,95 % angeglichen worden und darüber hinaus indexiert worden seien. Zudem sei eine Index-Tranche pro Jahr bis 2014 gesichert und Luxemburg sei eines der Länder, das die großzügigsten Familienzulagen ausbezahle.



DER AUTOMATISCHE INFORMATIONSAUSTAUSCH

Die geplante und von Finanzminister Luc Frieden angekündigte, stärkere Zusammenarbeit mit ausländischen Steuerbehörden trägt Marc Spautz zufolge der allgemeinen Forderung nach mehr gesellschaftlicher Moral Rechnung. Der automatische Informationsaustausch reihe sich in eine jahrelange Entwicklung ein. Dieser Schritt komme daher nicht unerwartet: „D’Acteure selwer, d’Bänkeren, si vläicht net ganz frou, mä si si weder iwwerrascht, nach um Buedem zerstéiert. Well préparéiert“.

Wenn EU-Politiker einerseits fordern würden, dass Kapital in allen Mitgliedstaaten einheitlich zu besteuern sei, dann müsse andererseits das gleiche auf Ebene von Sozial- und Arbeitsrecht gelten. Es sei zu hoffen, dass jene, die derzeit mit viel Energie gegen vermeintliche Steuerparadiese vorzugehen versuchten, sich mit dem gleichen Elan auch gegen die gravierenden sozialen Defizite in Europa und darüber hinaus einsetzen würden.

